



www.altottakring.at

Nr. 3/2009 – Juni, Juli, August, September – 104. Jahrgang

Alt-Ottakringer

Pfarrblatt

der Pfarrgemeinde zur Erhöhung des heiligen Kreuzes

**Gehen
wir nicht allein
auf unserem
Weg**

EIN WORT AN SIE



Bevor wir die Ferien beginnen und Sie vielleicht in den Urlaub gehen werden, wollen wir in unserer Pfarre ein großes Priesterfest feiern: Das Diamantene Priesterjubiläum unseres Herrn Kaplan Kanonikus Josef Széles am 28. Juni um 9.00 Uhr.

Der Papst eröffnet am 19. Juni ein „weltweites Priesterjahr“, das die Priester an die Größe ihrer Berufung erinnern soll. Anlass ist das 150. Todesjahr des heiligen Pfarrers von Ars, Johannes Maria Vianney. Um so würdiger werden wir das Priesterfest in unserer Pfarre feiern. Kaplan Széles ist nun schon über 50 Jahre mit mir in unserer Pfarre tätig. Gemeinsam haben wir versucht, in diesem halben Jahrhundert Gott und den Menschen zu dienen. Wer den Herrn Kaplan kennt, der weiß, dass er sich dieses Fest verdient hat. (Siehe Seite 3)

Und dann beginnt für viele von uns der Urlaub. Der wichtigste Wunsch, den ich als Seelsorger Ihnen in die Ferien mitgeben möchte, ist nicht bloß, dass Sie wieder ge-

sund und gerne zurück kehren, sondern dass Sie Ihre eigene Unruhe in die Ruhe Gottes, Ihren Kummer in seinen Frieden bergen. Im Herzen Gottes hat Vieles Platz, wofür unser eigenes Herz zu eng ist. Ferien sind gelungen, wenn das Auge hell und das Herz froh geworden ist. Der Mensch ist nicht sich selbst die Mitte; seine Mitte ist Gott.

Vielleicht muss man auch im Urlaub wieder neu betrachten, schauen und hören lernen! Einer, der sich auskennt im Leben, hat einmal den nachdenkenswerten Satz gesagt: „Arbeite, und arbeite zeitweise nicht, um für Wichtigeres frei zu sein als die Arbeit!“ Auch Jesus hat seinen Jüngern, als sie randvoll von einer Missionsreise zurückkamen, Ruhe – also Ferien – verordnet: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus.“

Vielleicht kann uns auch die Natur, die Schöpfung Gottes, helfen, dass wir uns einmal richtig freuen können. Ein amerikanischer Schriftsteller hat geschrieben: „Die Natur war den Menschen gegeben als ein klares Fenster, durch das Gottes Licht in die Menschenseele einfallen kann.“

Alles Gute für die kommenden Monate wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer *Friedrich Guttenbrunner*

ENTSCULDIGUNG

Entschuldigen Sie bitte die verspätete Zustellung des letzten Pfarrblatts. „Die Post bringt allen was“ - so lautet der Slogan mit dem geworben wird. Unser Osterpfarrblatt wurde aber leider viel zu spät verteilt und brachte somit vielen Lesern nichts mehr.

Die Verzögerung lag nicht an einem zu späten Fertigstellungstermin unsererseits, sondern an einem Verteilungsfehler seitens

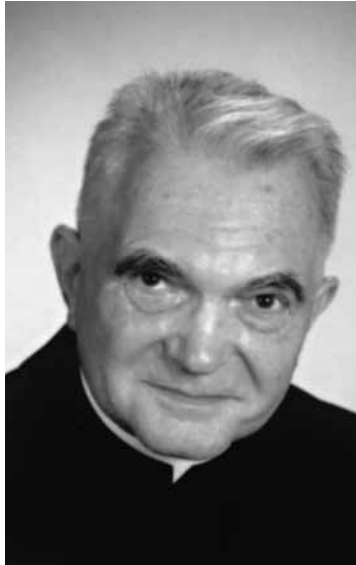
der Post. Die Österreichische Post AG hat sich bei uns für die Laufzeitverzögerung der Zustellung unseres Pfarrblattes entschuldigt. Die Reklamation wurde uns auch finanziell abgegolten.

Wir hoffen, dass es sich bei der Post um einen einmaligen Ausrutscher gehandelt hat.

Walter Fabian

KANONIKUS JOSEF SZELES: 60 JAHRE IM PRIESTERAMT

Ein seltener Anlass zur Freude steht bevor: Unser Herr Kaplan feiert heuer sein „DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM“. 60 wechselvolle Jahre im Dienst an Gott und den Menschen.



Es waren viele Menschen, um die er sich in den vergangenen sechs Jahrzehnten mit großer Hingabe liebevoll gesorgt hat. Zunächst, nach seiner Priesterweihe am 10. Juli 1949, in den Pfarren von Guntramsdorf, Wildendürnbach und Niederrußbach, dann ab 1957 in unserer Pfarre. Generationen von (damals) Jugendlichen betreute er seelsorglich oder als Lehrender am Gymnasium. Später waren es auch die Erwachsenen, besonders die Männerrunde und seine Bibelrunden, die ihm am Herzen lagen. Nicht zu vergessen natürlich seine ungarischen Landsleute, die er in schweren Zeiten aufopfernd mit Lebensmitteln und anderen notwendigen Dingen versorgte. Wer ihn – so wie ich – im Supermarkt gesehen hat, einen vollen Einkaufswagen vor sich herschiebend, den anderen hinter sich nachziehend, der weiß, wovon ich hier schreibe.

Jeder, der ihn zu sich nach Hause einlud, kann bestätigen, dass er nie mit leeren Händen kam. Immer hatte er eine große Tasche bei sich, in der sich einerseits viele Köstlichkeiten befanden, andererseits aber zu meist auch ein religiöses Buch oder ein Kreuz. Sein Repertoire an ungarischen Liedern, die er bei solchen Gelegenheiten gerne und temperamentvoll mit seiner kräftigen Stimme vortrug, war schier unerschöpflich.

Dazu, dass unsere Kirche eine Beichtkirche wurde, hat er nicht unwesentlich beigetragen. Das Licht an seinem Beichtstuhl hat wohl am häufigsten und längsten geleuchtet und für seine kleinen und großen reuigen Sünder fand und findet er immer die richtigen Worte. – In den letzten Jahren war und ist es mit der Gesundheit unseres Herrn Kaplan nicht immer gut bestellt. Daher ist es natürlich naheliegend, den Herrn zu bitten, unserem Jubilar für zukünftige Jahre diese Gesundheit in größtmöglichem Ausmaß zu schenken. Dieses Geschenk ist wohl das wichtigste zu seinem Jubelfest und das wünschen ihm alle, die ihn schätzen und lieben.

Heinz Papez

UNTERWEGS

„Komm“, sprach Er und mahnte zum Aufbruch.

„Nein“, sagte ich. „Es lohnt sich nicht zu beginnen, der Weg ist zu mühsam, das Ziel ist zu fern. Ich erreiche es nicht.“

„Was redest du da?“ fragte Er gütig. „Ich bin der Anfang. Ich bin das Ende. Von einem Punkt bis zum anderen führt meine Liebe. Hier, nimm meine Hand. Und nun komm!“

Ich war verwundert, doch ich schlug ein. Seither bin ich mit ihm unterwegs!

Marie Hüsing

UNSERE SENIORENWOCHE in der SCHWEIZ

15. April: Unser Ganztagsausflug nach **Mürren** (1650 m) im Berner Oberland war angesagt. Hoch über dem Lauterbrunnental standen wir glücklich im Sonnenlicht vor den mächtigen Felsen und weiten Schneefeldern der legendären Schweizer Bergriesen Jungfrau, Mönch und **Eiger**. Ein Gipfelerlebnis . . .

Das Prachtwetter erlaubte heuer ein Sonnenscheinprogramm für unsere Ausflüge im Herzen der Schweiz. Strahlender Sonnenschein lag auch auf den schneebedeckten Dreitausendern rings um das **Benediktinerstift Engelberg**, hingegen erinnerte uns **Bauen am Vierwaldstättersee** mit seinen Palmen und blühenden Magnolien an milde südliche Gestade . . .



Bauen: Kirche der heiligen Ida

Foto: Freireich

Nicht zu Berggipfeln, sondern zum Gipfel der europäischen Barockkunst führte uns unsere Wallfahrt nach **Maria Einsiedeln**, wo wir jedes Jahr mit all unseren Anliegen zu Maria kommen.

Lichtvolle Gipfelerlebnisse sind jedoch im Leben eher die Ausnahme als die Regel. Wie also fertig werden mit dem Vierlei und Einerlei, mit den Schwierigkeiten und Nöten auf der Ebene des konkreten Alltags? Aus diesem Grund freuen wir uns immer wieder auf die täglichen Gottesdienste, in denen uns unser Herr Pfarrer lebensnahe Denkanstöße und wegweisende Orientierungshilfe gibt.

Die einzelnen Tagesthemen standen heuer unter dem dem Motto:

DAMIT UNSER LEBEN GELINGT

1. Jeder Tag ist ein Geschenk.

Den Tag mit Gott beginnen, die Gedanken ordnen. Für welche Aufgabe braucht mich Gott heute? Sich auch für sich selbst Zeit nehmen – etwas tun für die Innenausstattung unseres Herzens. Sich über das Geschenk des eigenen Lebens freuen und dankbar sein.

2. Sag ja zu deinem Schatten.

Krankheiten des Leibes und der Seele, Angst, Schuld . . . Keiner kann seinem Schatten davonlaufen. Gott liebt uns trotz unserer Schatten. Der Mensch braucht Hoffnung. Er muss die heilsame Nähe und Zuwendung eines anderen spüren.

3. **Liebe wirkt Wunder.**

Im Alltag fehlt oft die wohltuend gleichmäßige Temperatur. Woher die Kraft für Schweres nehmen? Gebet und Liebe machen stark. Sich ganz auf den anderen einstellen.

4. **Wer lächelt wird zur Sonne für andere.**

Freundliche Menschen können die Welt verwandeln. Mutter Teresa: „Lächelt einander zu!“ Humor und Lachen befreien vom drückenden Ernst der bleibenden Probleme.

5. **Der Tod ist kein Untergang, sondern Übergang . . .**

. . . das Tor zum ewigen Leben. Der Auferstandene kommt uns entgegen. Bis zur Stunde des Todes soviel Gutes tun wie möglich.

Hildegard Teuschl, eine Schwester der Caritas Socialis, in ihrem Testament: „Ich hoffe, dass ich am Ende meines Lebens die Kraft habe, mich – frei von Angst – bedingungslos in die Liebe Gottes fallen zu lassen.“

Eine Einladung – unser Herz zu füllen – das war im Rückblick unsere 26. Seniorenwoche in Flüeli-Ranft. Es war eine wohltuend stimmige, von Sorgen ungetrübte Woche, in der sich wirklich alles zu einem österlichen Akkord verband: das sonnige Wetter, die schönen Ausflüge, die erhebenden Gottesdienste, unser Aufenthalt im gastfreundlichen Hotel Klausenhof, die harmonische Gemeinschaft der Teilnehmer und im Letzten der Frieden und die Schönheit der Heimat des heiligen Klaus von Flüe.

Ein vielstimmiges Danke für alles liebevolle Mühen: unserer Sr. Renate, unserem „Eurochauffeur“ Fritz Köstner und unserem Herrn Pfarrer, der uns stärkte und ermutigte, die Wege unseres Alltags voll Hoffnung und mit einem Lächeln zu gehen, damit unser Leben glückt.

Sein Wunsch für uns möge sich auch für ihn selbst und unsere ganze Pfarrgemeinde erfüllen:

„Ich wünsche Ihnen das Lächeln Gottes für Ihr Leben. Das gibt Mut und Kraft.“

Mag. Gertraud Hynek



RÜCKBLICK

WUSSTEN SIE . . .

. . . dass wir auch heuer wieder eine Glaubenswoche in unserer Pfarre hatten? Diesmal mit Pater Gaudentius Walser, Kapuziner aus Innsbruck?

Dazu schrieb uns einer der Teilnehmer, Herr Dr. Franz Schipek:

„Die Predigten von P. Gaudentius entfalten ihre Wirkung nicht durch glänzende, glatte Rhetorik, sondern durch schlichte, tief in die Seele dringende Worte, die unbewußt in uns weiterwirken werden, wenn wir die Einzelheiten längst vergessen haben werden.

Zum Beispiel: Vertrauen in die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes; Gott findet immer einen guten Weg für uns, wenn wir uns ihm anvertrauen – auch wenn es nicht das ist, was wir uns gerade wünschen; uns an Maria wenden, die Jesus uns vom Kreuz herab als Mutter geschenkt hat

Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Worte von P. Gaudentius beruht sicher auch auf seiner jahrzehntelangen seelsorglichen Erfahrung, vor allem aber auf seiner innigen Verbundenheit mit Gott. Er hat nicht gepredigt, sondern Zeugnis abgelegt.“

WIR FREUEN UNS . . .

. . . dass immer mehr Neuzugezogene unsere Gottesdienste besuchen.

. . . dass am 17. Mai 38 Kinder das Fest der Erstkommunion in unserer Kirche gefeiert haben. Das Thema lautete: „Jesus, der Stern in der Nacht“.



AUS DEM PFARRLEBEN



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Ron Simon BARTAUN, Chiara Anna Maria ONODI, Sophie WERNER, Bernadette Iris UHLIG, Jakob Benjamin Dieter KOTH, Colin Jonah GUNESCH, Valentin FLEGER, Luis HABERLER, Augustin HABERLER, Carla Maria HABERLER, Bastian Nico SCHATZINGER, Malina Christine CASTELLI.

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



DAS Sakrament der Ehe spendeten einander:

Anton Franz KUNINIOTIS und Helga Helene MALEJ, Manfred HENGL und Sylvia ERTLFEYEL, Mag. Bernhard Christian SEUSS und Mag. Szilvia Maria SEUSSGERGELY, Michael Walter MAYER und Suzana PORC, Kresao PRANJIC und Kristina KRNJIC

Die Pfarrgemeinde gratuliert sehr herzlich!

Das Fest der GOLDENEN HOCHZEIT

feierten am 21. Mai Herr Prokurist Friedrich und Frau Christine SCHINDLER.

Wir wünschen noch viele gemeinsame Jahre!



Im Tod uns vorausgegangen sind:

Wilhelmine FÜSSL, Emma ADELMANN, Johann SCHATZL, Margarethe ALEXANDROVIC, Hilda KELLNER, Anna HELMESBERGER, Aloisia PONLEITNER, Eleonore BATTISTICH, Agnes PALDAN, Emma KLAUSECKER, Anna LIEBHART, Auguste GROISSL, Maria HAAS, Elfriede FESSL, Christine STIEGLER, Dr. Hildegard PINTER, Erika MIKAS, Dkfm. Richard WIESSNER, Brunhilde PHILIPP, Edeltrude WENZL, Gertrude FOCHLER, Sybille ROSNER, Maria STIPANY, Karl GRUBER

Wir beten für sie!

FERIEN-MESSORDNUNG IN OTTAKRING

	Samstag	Sonntag
Alt-Ottakring Johannes-Krawarik-Gasse 1	19.00 Uhr	9.00, 11.00, 20.00 Uhr
Wilhelminenspital Montleartstraße 37		9.30 Uhr
Neuottakring Familienplatz 8	18.30 Uhr	9.30, 18.30 Uhr
Sandleiten Sandleitengasse 53	18.00 Uhr	9.30 Uhr
Hl. Geist Klausgasse 18	18.30 Uhr	7.30, 9.00, 10.30 Uhr
Neulerchenfeld Neulerchenfelderstraße 47	18.30 Uhr	9.30, 11.00 Uhr (polnisch)
Maria Namen Hippgasse 29	18.30 Uhr	9.00 Uhr
Starchant Mörikeweg 22	18.30 Uhr	9.00 Uhr

TERMINE

GOTTESDIENSTE

An Sonn- u. Feiertagen

um 9.00 Uhr, 11.00 Uhr
und 20.00 Uhr.

Vorabendmesse

um 19.00 Uhr.

An Wochentagen

um 19.00 Uhr.

BEICHTGELEGENHEIT

ist jeweils vor den Sonntags-
messen und jederzeit nach
vorheriger Vereinbarung.

KiWoGo

(= Kinderwortgottesdienst)

ist in der 9-Uhr-Messe

am **Sonntag**, dem
21. Juni.

FUSSWALLFAHRT der Jugend

vom 11. bis 14. Juni nach Geor-
genberg, Tirol.

Nähere Infos bei Wolfgang Dröt-
handl: wolfi@everymail.net

Heiße Eisen – verständlich erklärt!

P. Friedrich Sperringer SJ

spricht Montag, 15. Juni,
um 19.30 Uhr im Pfarrsaal.

Thema:

„Ist der Papst wirklich unfehlbar?“

Sie sind herzlich dazu
eingeladen!

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Freitag, 5. Juni 2009

Um 19.30 Uhr **Konzert der Bol-
schoi Don Kosaken** in unserer
Kirche – gefördert durch die Be-
zirksvertretung Ottakring –
Bezirksvorsteher Franz Prokop.

FIRMUNG

Sonntag, 7. Juni 2009

Um 9.00 Uhr Festgottesdienst
mit Militärbischof Mag. Christian
Werner.

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 11. Juni

Wir feiern um 9.00 Uhr in un-
serer Pfarrkirche den Fest-
gottesdienst.

Anschließend Fronleichnam-
prozession durch die Johan-
nes-Krawarik-Gasse – Thalia-
straße zum Kantnerpark.

Bei der Dreifaltigkeitssäule
erbitten wir den Segen für
unsere Pfarrgemeinde.

DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM

(60 Jahre)

von unserem Herrn Kaplan
KR. Ekan. Josef Széles
Sonntag, 28. Juni 2009.

Um 9.00 Uhr feiern wir
mit ihm einen
festlichen
Dankgottesdienst.

Anschließend haben Sie die
Möglichkeit zur
persönlichen Begegnung im
Pfarrsaal.

Zur Mitfeier sind alle
herzlich eingeladen!

JUNGSCHARLAGER

in Quarten, Schweiz, vom
4. bis 10. Juli

GEBURTSTAGSMESSE

und Jause für die Senioren, die
im Mai und Juni Geburtstag hat-
ten, ist am Dienstag, 30. Juni,
um 15.00 Uhr; für die Senioren,
die im Juli oder August Geburts-
tag haben, am Montag, 7. Sep-
tember, um 15.00 Uhr.

SENIORENKLUB

ist Mittwoch nachmittags ab
14.00 Uhr; je nach Wetter wer-
den auch Ausflüge gemacht (sie-
he Plakate).

DIE PFARRKANZLEI

ist von

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr offen;
im Juni auch noch Mittwoch
von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Tel. 486 32 31

In den Ferienmonaten
entfallen die
diversen Sprechstunden
und die
Mittwoch-Abendstunde.

Telefonische
Vereinbarungen
sind immer möglich.